

Freitag, 29. November 2024
Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt am Main

Roma und Sinti Philharmoniker & Gäste „Na bister“ – „Nicht vergessen“

Buchpräsentation, Podium und Konzert
Schirmherrin: Dr. Ina Hartwig



Freundlich unterstützt durch:



PHILHARMONISCHER VEREIN
DER ROMA UND SINTI e.V.



Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

DR. HOCH'S
KONSERVATORIUM

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU



AMT FÜR MULTIKULTURELLE
ANGELEGENHEITEN
FRANKFURT AM MAIN

Programm

Grußwort der Schirmherrin
Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für
Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am
Main

Ralf Yusuf Gawlick:
Elegie für Violoncello
Rodin Moldovan, Violoncello

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion mit
Ralf Siepmann, Thomas Altmeyer und Romani Rose;
Oliver von Mengersen, Moderation

Pause

Adrian Coriolan Gaspar:
„Na bister“ („Nicht vergessen“)
für Sinfonieorchester

Frédéric Chopin:
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 e-Moll
Ilenisei Ramić, Klavier

Ludwig van Beethoven:
Symphonie Nr. 5 c-Moll op. 67



Ilenissei Ramić ist ein freischaffender Pianist mit Roma-Wurzeln, der in Paris lebt. Er stammt aus Moskau, lebte bis zu seinem zehnten Lebensjahr in Serbien und zog dann nach Frankreich. Im Alter von 16 Jahren wurde er am Pariser Konservatorium aufgenommen. Er studierte u. a. bei Lilya Zilberstein und Menahem Pressler. Er wurde als Pianist u.a. nach Russland, in die Niederlande, nach Spanien, Serbien und Deutschland eingeladen.

Rodin Moldovan ist gebürtiger Rumäne mit Roma-Wurzeln und seit 1994 erster Solo-Cellist des MDR-Sinfonieorchesters. Er gehört fest zum Stamm der Roma und Sinti Philharmoniker, mit denen er mehrfach als Solist auftrat. Er war Teil des Streichtrios „Sergiu Celibidache“, mit dem er auf den größten Bühnen der Welt spielte. Außerdem war Moldovan Mitglied des Oktetts der Berliner Philharmoniker, mit dem er Tourneen in Europa und Südamerika unternahm.



Riccardo M Sahiti ist gebürtiger Rom mit abgeschlossenen Dirigierstudien in Belgrad und Moskau. Er dirigierte die Belgrader Philharmoniker, die Schlesische Philharmonie Kattowitz, das Radio-Sinfonieorchester Beograd und das Sinfonieorchester Savarija Szombathely, Ungarn. 2002 gründete er als künstlerischer Leiter die Roma und Sinti Philharmoniker. 2016 erhielt er von Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz für diese Arbeit. Die Stadt Frankfurt am Main zeichnete ihn als „herausragende Persönlichkeit mit Migrationshintergrund“ aus.



Ralf Yusuf Gawlick ist ein deutsch-amerikanischer Komponist mit romakurdischer Abstammung. Seine Werke umfassen Solo-, Kammer-, Orchester-, Elektroakustische-, Film und Chormusik, durchqueren eine Vielzahl von Stilen und erforschen Aspekte seines komplexen internationalen Erbes. Ralf Yusuf Gawlick ist Professor am Boston College und lebt in Newton, Massachusetts.

Adrian Gaspar ist ein rumänisch-österreichischer Pianist, Komponist und Arrangeur mit Roma-Wurzeln. Im Jahr 2005 gründete er das Adrian Gaspar Orchestra, das bald darauf als „jüngste Jazz-Bigband der Welt“ gefeiert wurde. Er leitet außerdem das Adrian Gaspar Trio und die Adrian Gaspar Gypsy Combo, mit der er bei den Austrian World Music Awards 2007 eine Auszeichnung gewann. Er initiierte das Musikprojekt Bridge-Beat und ist Organisator des Suno-Musikfestivals.



Die Roma und Sinti Philharmoniker sind ein Projektorchester mit professionellen Instrumentalisten, die der Minderheit der Roma und Sinti angehören. Die Roma und Sinti Philharmoniker haben sich zum Ziel gesetzt, das musikalische Erbe der Roma und Sinti mit ihrer Jahrhunderte alten Musiktradition und ihren mannigfaltigen Einflüssen auf die klassische Musik aufzuzeigen und zu bewahren. Sie interpretieren vor allem jene Werke der im weitesten Sinne klassischen Musik, die durch Roma- und Sinti-Anklänge beeinflusst sind. Sie verstehen sich als Botschafter ihrer kulturellen Herkunft, aber auch einer völkerverbindenden Freude an und Vitalität in der Musik. www.rsphil.com